

Die Urologische Klinik

AM KLINIKUM DORTMUND STELLT SICH VOR



PRO DO
Prostatakarzinomzentrum
Dortmund



KONTINENZ DO
Kontinenzzentrum Dortmund



ONKO DO
Interdisziplinäres Tumorzentrum

MIC-ZENTRUM



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Es ist ein gutes Gefühl, im Krankheitsfall optimal versorgt zu sein. Dazu gehört auch, über das Angebot der behandelnden Klinik ausführlich informiert zu werden. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Überblick über die Angebote und Kompetenzen der Urologischen Klinik am Klinikum Dortmund geben. Wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen und stets in den besten Händen wissen.

Damit Sie schnell wieder gesund werden, arbeitet an unserer Klinik ein Team aus erfahrenen Ärzten, qualifizierten Pflegekräften, Physiotherapeuten und Psychoonkologen engagiert zusammen. Neben der erstklassigen medizinischen Versorgung bieten wir Ihnen einen zeitgemäßen Komfort mit modern eingerichteten Zimmern, in denen Ihnen Bad, TV, Radio und Telefon zur Verfügung stehen.

Dass die Zahl der Patienten, die auf das Know-how und die Kompetenz unseres Teams vertrauen, ständig steigt, ist ein klares Zeichen für die Zufriedenheit unserer Patienten. Wir hoffen und arbeiten darauf hin, dass auch Sie mit unserer Versorgung rundum zufrieden sind. Dazu gehört auch, stets ein offenes Ohr für Ihre Fragen und Anregungen zu haben. Bitte sprechen Sie uns an!

Unsere Behandlungsschwerpunkte auf einen Blick

- Große Tumorchirurgie
- Laparoskopie (Schlüssellochchirurgie)
- Chemotherapie
- Harninkontinenz
- Harnsteinleiden
- Endourologie
- Gutartige Prostatavergrößerung
- Hoden- und Peniskarzinome
- Erektile Dysfunktion
- Infertilität und Refertilisierungen
- Rekonstruktive Urologie

Die Urologische Klinik im Überblick

Seit über 100 Jahren arbeitet diese deutschlandweit älteste und traditionsreichste Urologische Abteilung für das Wohl der Patienten. Mit rund 4.000 stationären und 5.000 ambulanten Patienten pro Jahr gehören wir zu den größten Urologischen Kliniken der Bundesrepublik. Unser Team von ausgewiesenen Spezialisten vom Chefarzt bis zur Forschungsmitarbeiterin führt die neuesten Operationsmethoden und Therapieformen durch und bietet alle Aspekte des Fachgebietes mit Ausnahme der Nierentransplantation. Wir bewegen uns an der Spitze der medizinischen Möglichkeiten. Durch die Gründung unseres Prostatazentrums PRO DO, die Einbindung in das klinikübergreifende Krebszentrum ONKO DO und das Angebot eines innovativen Kontinenzentrums bieten wir Ihnen rund um die Uhr Spitzenmedizin in Verbindung mit Maximalversorgung - alles unter einem Dach.



Große Tumorchirurgie

Hier liegt der klassische Schwerpunkt der Klinik. Sämtliche Eingriffe bis hin zu hochkomplexen, interdisziplinären Operationen (z. B. bei Nierentumoren mit Beteiligung der unteren Hohlvene bis zum Herzen) werden ebenso regelmäßig durchgeführt wie alle Formen der kontinenten Harnableitung (Pouch, Neoblase etc.). Die hohen Fallzahlen und die damit verbundene außerordentliche Erfahrung unseres Teams machen uns zur ersten Wahl für Patienten aus ganz Deutschland und aus dem Ausland.

Operationen durch das „Schlüsselloch“

2005 wurde unsere Abteilung als Zentrum für minimalinvasive Chirurgie in der Urologie, kurz: MICZentrum, gegründet. Seitdem hat sie sich schnell zu einem der führenden Zentren in Deutschland entwickelt. Die Vorteile dieser schonenden Operationsmethode liegen auf der Hand: geringere Belastung des Körpers, schnellere Heilung und eine allgemein bessere Verträglichkeit für den Patienten. Gut und auch bösartige Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane können so behandelt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt bildet hier die radikale Prostatektomie. Zusätzlich zu den offenen Verfahren haben wir in der Vergangenheit die verschiedenen Formen der minimalinvasiven, radikalen Prostatektomie einschließlich der von uns mitentwickelten intrafaszialen Technik in hoher Fallzahl durchgeführt.

So wurden von Mitte 2005 bis Mitte 2012 rund 2.000 radikale Prostataentfernungen bei Patienten mit Prostatakrebs minimalinvasiv zusätzlich zu den offenen Operationen durchgeführt. Als eine der wenigen urologischen Abteilungen in Deutschland werden sowohl klassische „offene“ als auch minimalinvasive Prostatektomieoperationen in hoher Fallzahl durchgeführt.

Weiterhin sind Nephrektomie, Nephroureterektomie, Nierenteilresektion, Nierenbeckenplastik, Blasendivertikelresektion, Kontinenzchirurgie, Fistelchirurgie bis hin zur radikalen Zystektomie etabliert. Im Jahr 2009 konnten wir zudem die erste minimalinvasive Prostatektomie mit dem Freehand-Operationsroboter in Europa durchführen.





Prostatakarzinomzentrum PRO DO

Die Gründung des Prostatakarzinomzentrums Dortmund PRO DO im Jahre 2008 unterstreicht den besonderen Schwerpunkt unserer Klinik. Durch eine enge interdisziplinäre Verzahnung innerhalb und außerhalb des Klinikums wird eine optimale Versorgung von Patienten sämtlicher Erkrankungsstadien garantiert. Hierzu arbeiten Experten aus Urologie, Strahlentherapie, Onkologie, Pathologie, Nuklearmedizin, Radiologie, Kontinenzzentrum, Physiotherapie, Psychoonkologie, Qualitätssicherung, niedergelassene Urologen sowie Selbsthilfegruppen fachübergreifend zusammen und ergänzen sich gegenseitig. Die Behandlungsergebnisse werden kontinuierlich wissenschaftlich ausgewertet und bewertet. Im Rahmen ihrer Forschungsförderung unterstützt die Deutsche Krebshilfe ein wissenschaftliches Kooperationsprojekt der Urologischen Klinik mit der Universität Leipzig zur Lebensqualität von Patienten mit Prostatakrebs.

Interdisziplinäres Tumorzentrum ONKO DO

Die Urologische Klinik ist dem klinikübergreifenden interdisziplinären Tumorzentrum ONKO DO angeschlossen. Patienten mit komplexen oder seltenen Tumorerkrankungen werden hier vorgestellt. Spezialisten aus verschiedenen Fachgebieten beraten und entwerfen dann einen individuellen Behandlungsplan für jeden Patienten.

Chemotherapie

Bei Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen wird eine notwendige medikamentöse Behandlung sowohl stationär als auch ambulant durch spezialisierte Ärzte und Pflegekräfte mit besonderer Qualifikation durchgeführt. Die Behandlung kann durch Psychoonkologen begleitet und unterstützt werden.

Harnsteine – eine „Volkskrankheit“

Bis zu 14 Prozent der Bevölkerung sind im Laufe ihres Lebens – häufig wiederholt – von einem Harnsteinleiden betroffen. Am Klinikum Dortmund werden sämtliche Behandlungsmethoden wie die berührungsfreie Steinertrümmerung durch Stoßwellen (ESWL – Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie), Harnleiterspigelungen über starre und flexible Instrumente mit innerer Harnsteinertrümmerung mittels Stoßwellen oder Laseranwendung (URS – Ureterorenoskopie) sowie äußerliche Harnsteinoperationen ohne Schnitt (PCNL – Perkutane Nephrolitholapaxie, Mini-PNL – Minimalinvasive Nephrolitholapaxie) regelmäßig und in großer Zahl durchgeführt.

Operationen ohne Schnitte

Zu den häufigsten Eingriffen der Klinik gehören sogenannte endourologische Operationen bei der Behandlung gutartiger Prostatavergrößerungen sowie oberflächlicher Harnblasentumore. Harnblasentumore können auch mittels einer speziellen Technik (Fluoreszenzzytostoskopie) behandelt werden. Diese Technik lässt die Tumoren durch Einsatz eines Farbstoffes „aufleuchten“ und ermöglicht so deren bessere Identifizierung und Entfernung.

Kontinenzzentrum KONTINENZ DO

Ein zentraler Schwerpunkt besteht in der Behandlung der Harninkontinenz (Blasenschwäche) bei Mann und Frau. Hierzu wurde speziell ein durch die Deutsche Kontinenzgesellschaft zertifiziertes, interdisziplinäres Kontinenzzentrum gegründet. Innerhalb des Kontinenzzentrums arbeiten Spezialisten aus Urologie, Gynäkologie, Chirurgie, Kinderchirurgie, Neurologie und Physiotherapie eng zusammen. Neueste Untersuchungs- und Behandlungsverfahren können so rasch in die tägliche Routine eingeführt werden. Die Zusammenarbeit von Spezialisten des MIC-Zentrums sowie des Kontinenzzentrums ermöglicht nun auch die Durchführung von Inkontinenzoperationen in Schlüsselochtechnik.

Um den Erfolg einer Inkontinenztherapie zu gewährleisten, ist eine differenzierte Diagnostik erforderlich. Der Urologischen Klinik steht hierzu das gesamte Spektrum der modernen Diagnostik zur Verfügung. Hierzu gehören die Blasen-druckmessung (Urodynamik), gegebenenfalls in Kombination mit Röntgen (Video-Urodynamik), die Röntgendiagnostik des unteren Harntraktes (Harnblase und Harnröhre) mit Kontrastmittel, die Sonografie des oberen und unteren Harntraktes, die Blasen- und Scheidenspigelung. Somit Sonografie erforderlichen klinischen Funktionsuntersuchungen unter einem Dach angeboten.

Seit Einführung der neueren Operationen („Bänder“, künstliche Schließmuskeln) zur Behebung der Harninkontinenz auch bei Männern ist die urologische Klinik mit führend in der Weiterentwicklung dieser Techniken. Bei der Behandlung der sogenannten „überaktiven Blase“ werden alle medikamentösen Behandlungsverfahren inklusive Botoxinjektionen eingesetzt.

Rekonstruktive Eingriffe

Der Erhalt von Organen oder ihren Funktionen zählt zu den wichtigsten Anliegen, die wir mit speziellen Eingriffen verfolgen. Hierzu gehören unter anderem Eingriffe am Harnleiter, der z. B. durch Verletzungen oder Entzündungen auf unterschiedlicher Länge geschädigt ist. Bei tiefen kurzstreckigen Veränderungen können die Harnleiter durch spezielle Techniken neu in die Harnblase eingepflanzt werden, sodass die Niere der betroffenen Seite erhalten werden kann. Bei langstreckigen Funktionseinschränkungen kann der Ersatz des Harnleiters durch die Verwendung von Dünndarmsegmenten erforderlich werden.

Zu diesen aufwendigen rekonstruktiven Eingriffen zählen auch die offenen Operationen an der Harnröhre bei Harnröhrenengen. Bei kurzstreckigen Engen ist eine Resektion mit nachfolgender End-zu-End-Anastomose (Verbindungen) das Verfahren der Wahl. Bei langstreckigen Engen wird die Überbrückung durch Verwendung von Hauttransplantaten gewährleistet.

Spezialsprechstunde für Andrologie

Alle Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie bei Erektions- und Fertilitätsstörungen werden hier besprochen. Operationen zur Wiederherstellung der Zeugungsfähigkeit (Refertilisierung) sowie Operationen zur Vorbereitung von künstlichen Befruchtungen (MESA/TESE) gehören zur Routine. Selbstverständlich werden Refertilisierungen grundsätzlich unter Zuhilfenahme eines Operationsmikroskopes durchgeführt.

Spezialsprechstunden

Neben der Privatsprechstunde, der allgemeinen Sprechstunde und der Sprechstunde für urologische Tumorleiden werden Spezialsprechstunden für minimalinvasive Chirurgie (MIC-Zentrum), Harninkontinenz (Kontinenzzentrum), Kinderurologie, Andrologie und Infertilität (Männerheilkunde und Einschränkung der Zeugungsfähigkeit), Chemotherapie, Schmerztherapie sowie urologische Infektiologie angeboten.



Roboter-assistierte Chirurgie

Eine Variante der minimalinvasiven Chirurgie ist die Roboter-assistierte Chirurgie mit dem da Vinci Operationsroboter. Die roboterassistierte Chirurgie ist in diesem Zusammenhang als Ergänzung zu den anderen etablierten Verfahren in unserer Klinik zu sehen. In jedem Fall ist die individuelle Situation des Patienten ausschlaggebend für die Wahl des Verfahrens (offene Operation, konventionelle minimal-invasive Technik, roboterassistierte Chirurgie).

Vorteile

Was kann der OP-Roboter, was die konventionelle Knopfloch-Chirurgie nicht kann?

- dreidimensionale (räumliche) Darstellung des OP-Feldes
- stärkere Vergrößerung mit verbesserter Detailerkennung durch HD-TV
- dreidimensionale Beweglichkeit der Instrumente (in alle Richtungen)
- erhöhte Präzision und feinere, exaktere Bewegungen der Mikro-Instrumente
- Ausgleich von möglichen kleineren Abweichungen des Operateurs (Verwacklungsschutz)

Arbeitsweise

Was sind die Vorteile der minimalinvasiven Prostatektomie für den Patienten?

- minimal-invasives Vorgehen (kleine Zugänge = Knopfloch-Chirurgie)
- bessere Operationsergebnisse
- größere Sicherheit bei der Tumorkontrolle
- höhere Kontinenzraten durch schonendere Präparation des Schließmuskels der Harnblase (weniger Inkontinenz)
- besserer Erhalt der Erektionsfähigkeit (Potenz/Männlichkeit)
- günstiges kosmetisches Ergebnis
- weniger Blutverlust
- niedriges Infektionsrisiko
- weniger Wundheilungsstörungen
- weniger Schmerzen
- schnellere Erholung

Wie arbeitet das da Vinci-System?

Der Operateur steuert mit seinen Händen die Mikro-Instrumente im Körper des Patienten. Die Instrumente sind nur wenige Millimeter groß.

Wie bei der offenen Operation entscheidet allein der Operateur mit seiner Hand, wo geschnitten und präpariert wird. Computer-assistiert führt der OP-Roboter die Bewegungen des Operateurs im Körper des Patienten aus.

Der Roboter wurde in den USA entwickelt. Vorläufergeräte stehen dort seit dem Jahr 2000 zur Verfügung. In den USA ist die da Vinci™ Prostatektomie heute eine der häufigsten Behandlungsformen bei Prostatakrebs im Frühstadium.

Das da Vinci-Operationssystem steht der Urologischen Klinik seit 2010 zur Verfügung. Das moderne und ausgereifte System ist mit High-Definition-Videoübertragung ausgestattet. Außerdem verfügt es über besonders lange Instrumente, so dass ebenso sehr große wie auch übergewichtige Patienten operiert werden können. Das am Klinikum Dortmund installierte System verfügt über vier Instrumentarme ist daher auf dem allerneuesten Stand.



Ausstattung der Klinik

Die Ausstattung der Klinik entspricht dem modernsten Stand der Technik, einschließlich neuester digitaler Röntgendiagnostikgeräte zur Reduzierung der Strahlenbelastung, der derzeit modernsten Anlage zur berührungsfreien Zerkümmern von Harnsteinen (ESWL), hochauflösenden Ultraschallgeräten, Röntgenvernetzung (PACS), Fluoreszenzzytoskopie, Urodynamik (Blasendruckmessung), Laseranwendungen, Operationsmikroskop sowie Video-Laparoskopie (Bauchspiegelung) der neuesten Generation einschließlich roboterassistierter Kamerasysteme für die minimalinvasive Chirurgie.

„Center of Excellence“

Als „Center of Excellence“ werden insbesondere bei minimalinvasiven Operationen ständig die neuesten Behandlungsverfahren in die tägliche Routine eingeführt (z. B. Einsatz von robotergestützten Systemen, „Single Port Laparoscopy“ und andere).

Die im Jahr 2004 neu bezogenen Bettenstationen bestehen ausschließlich aus Ein-, Zwei- und Dreibettzimmern und sind bezüglich Funktionalität und Komfort wegweisend.

Es bestehen intensive wissenschaftliche Kooperationen, unter anderem mit der Universität Leipzig, der Medizinischen Hochschule Hannover, der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Ruhr Universität Bochum, der Universität Athen sowie dem Institut für Arbeitsphysiologie an der Universität Dortmund. Mitarbeiter der Klinik sowie Kooperationspartner wurden in den letzten Jahren mehrfach für ihre Forschungsarbeiten ausgezeichnet. Ausdruck dieser Forschungsaktivitäten sind auch zahlreiche Veröffentlichungen in nationalen und internationalen, wissenschaftlichen Zeitschriften sowie regelmäßige Kongressbeiträge.



Helfen Sie mit, die Urologie zu stärken

Die großen Veränderungen und neuen Herausforderungen in einem der innovativsten Fächer der Medizin möchten wir als traditionsreichste und zudem eine der größten Abteilungen in Deutschland auch in Zukunft nicht nur begleiten, sondern aktiv als Schrittmacher gestalten und prägen!

In Zeiten knapper öffentlicher Mittel ist die Urologische Klinik der Klinikum Dortmund gGmbH auf private Unterstützung angewiesen. Um unseren Patienten auch in Zukunft eine erstklassige medizinische Versorgung, eine umfassende persönliche Betreuung und damit auch ein Stück mehr Lebensqualität bieten zu können, besteht für Interessierte die Möglichkeit einer zweckgebundenen Spende. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Spendenkonto:

Konto-Nr.: 001 049 550

BLZ: 440 501 99

Sparkasse Dortmund

IBAN: DE28 44050199001049550

BIC: DORTDE33

Verwendungszweck: 37 90 04 Urologie

Damit wir Ihnen eine Spendenquittung zukommen lassen können, geben Sie bitte Namen und Adresse an.

Werden Sie Förderer und helfen Sie,

- Forschung und Lehre an der Urologischen Klinik voranzutreiben,
- die medizinisch-technische Ausstattung stets auf dem neuesten Stand zu halten,
- Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter zu unterstützen und
- für unsere Patienten eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Tun Sie Gutes – wir reden darüber!

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns erkenntlich zeigen. Bei besonderen Verdiensten für unsere Klinik besteht die Möglichkeit, einzelne Arbeitsbereiche oder Räume nach den Spendern zu benennen. So halten wir Ihren Beitrag in dankender Erinnerung.

Für nähere Informationen zu diesem Thema steht Ihnen Klinikdirektor Prof. Dr. med. Michael C. Truß persönlich zur Verfügung.





Medizinische Zentren in der Urologie – gebündelte Kompetenz

Medizinische Zentren

Krebs ist mit rund einer halben Million Neuerkrankungen pro Jahr nach den Herz-Kreislauf-Erkrankungen die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. 2008 hat Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren den „Nationalen Krebsplan“ vorgestellt. Ziel ist die bessere Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten. Ein wichtiges Instrument stellt hierbei die Bildung unabhängig organisierter Unternehmensbereiche in Form von medizinischen Zentren dar, wie wir sie am Klinikum Dortmund in vielfacher Weise bieten. Mit ONKODO, PRODO oder dem WESTFÄLISCHEN BRUSTZENTRUM gehören wir zu den Pionieren der Zentrenbildung.

Patienten treffen auf Expertenteams

Die Vorteile der medizinischen Zentren liegen für den Patienten in der individuellen Betreuung durch ein fachübergreifendes Team aus Spezialisten, das über die neuesten Erkenntnisse verfügt und diese auch anwenden kann. In Teambesprechungen wird für jeden Einzelfall die Therapie der Wahl festgelegt. Der Patient erhält einen festen Ansprechpartner und die optimale medizinische, pflegerische und psychologische Betreuung.

Forschung und seltene Erkrankungen

Trotz der großen Fallzahlen ist jede einzelne Krebsform eine seltene Erkrankung. Im Namen der Forschung müssen diese individuellen Erfahrungen gebündelt und aufbereitet werden, um daraus lernen zu können und die Therapiestrategien immer weiter zu optimieren. Für die onkologische Versorgung sind daher übergeordnete Organisationsformen notwendig, die es erlauben, auch bei seltenen Tumoren adäquate und innovative Therapiekonzepte einzusetzen.

Weitere Zentren am Klinikum Dortmund

Neben den Krebs-Zentren gibt es auch Zentren am Klinikum Dortmund, die auf andere medizinische Gebiete spezialisiert sind oder sich mit einer speziellen Versorgung und Beratung des Patienten befassen. Hierzu gehört KONTINENZDO, aber auch RÜCKENDO, HERZDO, KIDS DO und BLUTSPENDEDO. Sie bieten für Patienten die gleichen Vorteile wie oben beschrieben, allen voran individuelle Fallberatung und gebündelte Kompetenz durch fachübergreifende Teams. Informationen zu diesen Zentren erhalten Sie im Internet unter www.klinikumdo.de oder in eigenen Patientenbroschüren am Empfang oder auf den Stationen.



Urologische Klinik

Klinikdirektor:
Professor Dr. med. Michael C. Truß
Sekretariat: Frau Waltraud Drees
Tel. 0231 953-18700/-18701
Fax 0231 953-18790
michael.truss@klinikumdo.de
www.klinikumdo.de

Sprechstunden:
Montag und Freitag 8.00 - 13.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Weitere wichtige Rufnummern:

**Urologische Ambulanz /
Spezialsprechstunden:**
Frau Sander, Frau Yıldırım (7.30 - 16.00 Uhr)
Tel. 0231 953-18750/-18760
Fax 0231 953-18799

**Zentrales Termin- und Bettenmanagement
für ambulante und stationäre Patienten:**

Frau Sander
Tel. 0231 953-18750/-18760
Fax 0231 953-18799

Stationen:

NA2, Stationsleitung Frau Barbara Schulz, RbP
Tel. 0231 953-18221
Fax 0231 953-18292

ND6, Stationsleitung Herr Reinhard Gast
Tel. 0231 953-18761
Fax 0231 953-18796

ND7, Stationsleitung Frau Christiane Boldt
Tel. 0231 953-18771
Fax 0231 953-18797

ND1 (Intermediate Care),
Stationsleitung Frau Susanne Kabelitz
Tel. 0231 953-18311
Fax 0231 953-18391

Operative Intensivstation,
Stationsleitung Frau Christa Poth
Tel. 0231 953-18410
Fax 0231 953-18799



Klinikum Dortmund gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Münster

Münsterstraße 240
44145 Dortmund
www.klinikumdo.de